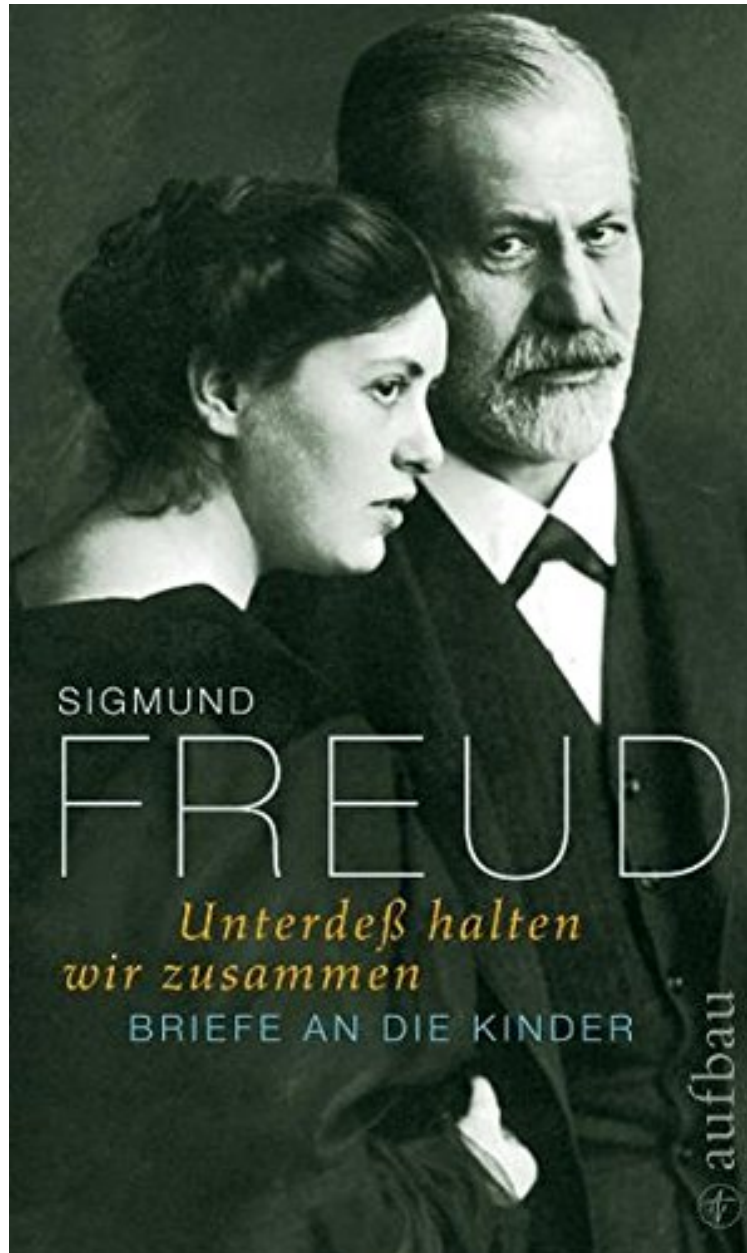


(Free and download) Unterde halten wir zusammen: Briefe an die Kinder

## Unterde halten wir zusammen: Briefe an die Kinder

*Von Sigmund Freud*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #315004 in BcherVerffentlicht am: 2010-05-31Abmessungen: 8.66 x 2.09b x 5.551, Einband: Gebundene Ausgabe683 Seiten | File size: 53.Mb

**Von Sigmund Freud : Unterde halten wir zusammen: Briefe an die Kinder** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Unterde halten wir zusammen: Briefe an die Kinder:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

begnadete Familie Von S.A.W. Ernst Falzeder hat mir schon in unserer Studentenzeit Sigmund Freud in all seinen Facetten nahe gebracht. Aber den Familienvater Freud kannte ich noch nicht, bis ich dieses Buch las. Es berührt mich, dass diese Familie von Marie Bonaparte nach London gerettet wurde und in London und den USA weiterwirkt. R. Opelt, Autor von "Amors vergiftete Pfeile: Nie wieder Pech in der Liebe - Schluss mit verfahrenen Beziehungsmustern" 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein fürsorglicher Vater Von cl.borries Den meisten Lesern ist Sigmund Freud bekannt durch seine wissenschaftlichen Schriften und die mit seinem Namen eng verbundene Erfindung der Psychoanalyse. In den hier vorliegenden Briefen, zusammengestellt und herausgegeben von Michael Schrter, findet man jedoch auch einen fürsorglich, verständnisvollen und anhänglichen Vater, der regen Anteil an den Schicksalen seiner Kinder nahm. Die Korrespondenz begann ca 1909 -1918 als Freuds Kinder langsam erwachsen wurden. Er war zu dieser Zeit bereits fünfzig Jahre alt. Die sorgfältig zusammengestellten Briefe zeigen einen interessierten und aufmerksamen Vater. Durch die ebenso sorgfältig zusammen gestellten Biographien der Söhne und Töchter, die den Briefen jeweils vorangestellt sind, lernt man auch seine Kinder näher kennen. Durchgängig ist die Korrespondenz in einem warmherzigen und Anteil nehmenden Ton gehalten. Der Vater nimmt sich der Sorgen, Nöte und der Entscheidungen seiner Kinder innig an. Da geht es um die Wahl der richtigen Ehepartner, um die Gesundheit, um die Berufswahl, die Zufriedenheit und Unzufriedenheit jedes einzelnen. Dass die drei Söhne und drei Töchter individuelle Charaktere hatten, geht aus den Briefen einflussam hervor. Der Vater machte sich um seine Kinder Sorgen und teilte ihre Freuden. Es sind die ganz normalen Ereignisse in einer großen Familie, die bis zum Wohlergehen von Tanten und Onkeln hin Erwähnung finden. Auch die Kinder interessierten sich für das berufliche Ergehen des Vaters, wie man aus seinen Antwortbriefen entnehmen kann. Die Krankheit Freuds 1923 ( Krebs der Mundhöhle) und der Verlust der Tochter Sophie im Jahr 1920 zeigen, dass man sich in schweren Zeiten auf einander verlassen konnte. Insgesamt waren die Beziehungen von gegenseitigem Vertrauen getragen. Freud hat mit immer wiederkehrenden Zahlungen nach dem Ersten Weltkrieg bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten die jeweils betroffenen Familien regelmäßig unterstützt. Söhne und Töchter heirateten und Geburten erfreuten und Todesfälle bedrückten den Vater schwer. Er trat in seinen Briefen alleine in Erscheinung, denn seine Frau findet in den Schreiben kaum Erwähnung. Insgesamt rundet sich das Bild einer großen Familie, die in der Tat zusammenstand. Man liest das umfangreiche, mit vielen Fotos und Anmerkungen versehene Werk mit Aufmerksamkeit und hohem Interesse; zeigt es doch noch einmal den Menschen Freud, der nicht nur das Wissen um den Menschen erforschte, sondern auch im Lebensalltag und im Zusammenleben mit seinen Kindern ein interessierter und engagierter Partner war. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Freuds Briefe an die Kinder Von sweethomegheimso der Untertitel des Buches, waren eine wirkliche Überraschung für mich. In Zeiten, als körperliche Züchtigung zu einem normalen Erziehungsprogramm gehörte, nahm Freud Anteil am Leben seiner sechs Kinder und zeigte sich als liebevoller Papa. Den Vater der Psychoanalyse zeichnen hier Toleranz und Mitgefühl aus. Richtig spannend zu lesen sind auch die Einblicke in den Alltag der Familie, der sehr oft von finanziellen Sorgen geprägt war. Ausserdem bietet das Buch sehr erhellende Ansichten über die politischen Geschehnisse in der Zeit von 1907 bis 1938. Zitat Sigmund Freud: Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos! Klare Kaufempfehlung!

Produktbeschreibung Aufbau Verlag, 1. Auflage 2010, ISBN 9783351033026; sehr gut erhaltene, gebundene Ausgabe mit Schutzumschlag, nur leichte Lagerspuren, Buch ist sonst ungelesen, stand nur im Regal.

Kurzbeschreibung Ein fürsorglicher Vater Die hier erstmals veröffentlichten Briefe an die Kinder und Enkel zeigen Sigmund Freud von einer unbekannten Seite: als Vater, der für seine Kinder ein waches Auge und liebevolles Interesse hat. Ein berührendes Dokument gelebter Menschlichkeit. Ein erklärtes Prinzip gab es im Hause Freud: In der Not konnten sich die Kinder stets an den Vater wenden und hatten Anspruch auf seine Hilfe - auf das "Gerettetwerden", von dem der älteste Sohn Martin spricht. Freud nahm seine Söhne, Töchter und Enkel ganz ernst. Nie trat er ihnen moralisierend entgegen. So zielte sein brieflicher Rat in allen Lebenslagen vor allem darauf, die Empfänger zu stützen, notfalls aufzurichten und sie in der Familiensolidarität zu verankern. Als Vater zeigte Freud eine tiefe, irdisch-handfeste Humanität, die man bewundern kann und die in den brieflichen Zeugnissen auch den heutigen Leser berührt. Der Band präsentiert die erhaltenen Briefe Freuds an seine (erwachsenen) Kinder und Enkelkinder, die bis auf wenige Ausnahmen erstmals veröffentlicht werden. Sie zeigen Freud als fürsorglichen Vater, der sich an der Pflege seines Familiennetzwerkes beteiligte, das für ihn ein zentraler Wert war. "Jenes Gefühl, da die Kinder versorgt sind, dessen ein jüdischer Vater zum Leben wie zum Sterben dringend bedarf ..." Sigmund Freud über den Autor und weitere Mitwirkende Sigmund Freud (1856 Freiberg / Mähren - 1939 London), 1859 Übersiedlung der Familie nach Wien, 1886 Eheschließung mit Martha Bernays. 1899 (mit der Jahresangabe 1900) erscheint sein Hauptwerk "Die Traumdeutung", 1910 wird die Internationale Psychoanalytische Vereinigung gegründet. 1938 verlässt Freud das von den Nazis besetzte Wien und emigriert nach London.